

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **1 (1929-1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau oder Schwester noch nicht einig ist, der lasse den «Kochfix» und die Kolumbus-Dampfhaube auf dem Wunschzettel nicht fehlen. Prospekte sind von den Vertretern und von unserm Verlage erhältlich.

Was schreibt der Vorsitzende des deutschen Tuberkulosen-Bundes über Vitam-R. Da es sich um Vitam-R handelt, können wir Ihnen sagen, dass es uns schon seit langem bekannt war. Dem unterzeichneten Schriftleiter ist es nicht erst durch die Neugeistschrift über «Die Bedeutung und Verwendung der Vitamine» von Dr. Franz Hering (Prana-Verlag, Pfullingen) erst bekannt geworden, sondern es wurde in seinem Haushalt schon lange vorher verwendet und als vorzüglich anerkannt. Obwohl die Familie völlig gesund ist, wurde es als Vorbeugungs- und Kräftigungsmittel schon deswegen auch verwendet, weil es durch seinen guten Geschmack sehr beliebt ist. Im Haushalt meiner Mutter wurden bereits 5 bis 6 grosse 500 Gramm-Gläser verbraucht. Meine Mutter war durch Krankheit sehr geschwächt, litt oft an Kopfschmerzen und Schwächeanfällen, ist heute wieder völlig gesundet und führt dies ausschliesslich auf Vitam-R zurück, das ihr durch Zufall durch einen Reisenden ins Haus gebracht wurde. Mit kurzen Pausen wird es immer wieder verwendet. Ich persönlich fühle die gute Wirkung des Vitam-R deutlich schon nach kurzer Zeit immer wieder dadurch, dass ich mich nach seinem Genuss bedeutend wohler und gesünder fühle. Vorzüglich als Brotaufstrich verwende ich es morgens und abends und ziehe es da jedem anderen Brotaufstrich vor.

Dem ersten Vorsitzenden unseres Bundes, Herrn Wendler, war es noch nicht bekannt, Sie haben ihm aber durch die gesandten Proben zu einem begeisterten Freund des Vitam-R gemacht. Es bekommt ihm ausserordentlich gut und frischt ihn auf und das will viel heissen, leidet er doch seit 15 Jahren bereits an Bauchfelltuberkulose.

Dass es im übrigen als unbedenklich zu empfehlen und gut bereits bekannt war, ersehen sie auch aus der Empfehlung in der Oktober-Ausgabe unserer Zeitschrift.

DIES UND DAS.

Die fleissige Biene besucht 633 Blüten, um 1 Gramm Honig zu erzeugen. Was könnten wir von ihr lernen, wenn es nicht immer so rasch, wie wir es wünschten, mit unserer Hände und Köpfe Arbeit vor sich geht?

Durch Naschen von Salz und Zucker hatte sich ein achtzehnjähriges Mädchen eine Salzvergiftung zugezogen, die sich nach Dr. Riedlin (in seiner Broschüre «Das Kochsalz», Verlag Fr. Paul Lorenz, Freiburg i. Br.) folgendermassen äusserte: Augenentzündung, Hautausschläge auf dem Kopfe, Geschwüre in den Ohren. Im Munde Hitze, sauren und salzigen Geschmack und häufiges Zusammenlaufen von Wasser. Im Halse dazu ein Gefühl eines Pflockes, im Magen Brennen und Drücken. Frösteln, grosse Abmagerung, bleiche Hautfarbe, bläuliche Lippen, matter Blick, blauumränderte Augen, Missmut, grosse Reizbarkeit, Neigung zum Weinen, Bleichsucht. Auf beiden Händen eine Menge Warzen. Und das alles, weil sie das Naschen von Salz und Zucker nicht lassen konnte. Als der Arzt, ein Homöopath, der die Ursache des Leidens erkannt hatte, dem Mädchen eine salzlose Diät verordnete, schwanden nach kurzer Zeit die schlimmsten Beschwerden, die Warzen auf den Händen trockneten ab und die Kranke erholte sich zusehends.

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder. Aber ach, was wird heute alles gesungen? Der Schlager beherrscht die Strasse und das Haus. Unsere Kinder kennen die modernen Gassenhauer, ersucht man sie aber, ein Volkslied zu singen, so wissen sie allenfalls die erste Strophe auswendig. Das war früher nicht also, es brauchte auch heute nicht so zu

sein. Wer hilft mit, daheim und draussen auf Wanderungen und Spaziergängen wieder Volkslieder zu singen und sich über ihren gemütvollen Inhalt auszusprechen?

LACHE DICH GESUND.

Recht gern. Arzt: «Wenn ich wüsste, dass Sie's einnehmen, würde ich Ihnen Pillen verschreiben, sonst weiss ich Ihnen keinen andern Rat, als gedulden Sie sich bis zur Besserung!» — «Neuzeitlich eingestellte Kranke erfreut: «Recht gerne, wenn es damit getan ist, Herr Doktor!» —

So, so! Arzt zur Nierenleidenden: «Also Fleisch und Eier leider vollständig meiden! — Obst, ja, das dürfen Sie nach Bedürfnis nehmen!» — Pflegerin: «Sie isst überhaupt in letzter Zeit fast nichts andres mehr!» — Arzt mit wenig erfreutem Kopfnicken: «So, so. — Ja, das ist ja jetzt in diesem Falle gerade praktisch und ganz gut!»

Versuchen wir's mit Pillen. Doktor: «Mein Herr, nichts als eine Operation kann Ihre Leber retten.» — Patient: «Was wird diese kosten?» — Doktor: «Ungefähr 500 Franken.» — Patient: «Aber ich besitze nur 100 Franken.» Doktor: «In diesem Fall probieren wir's mit Pillen.»

(Volksgesundheit.)

Die dreieckige Badehose. Der Amtsvorsteher von Oranienburg-Forst hat, wie in Nummer 10 der «Stimme der Freiheit» berichtet wird, vor einigen Wochen einen Strafbefehl folgenden Inhalts verschickt:

«Sie haben am 15. 7. 29 am Lehnitzsee in der Staatsforst-Oberförsterei Oranienburg die verbotene dreieckige Badehose getragen. Die Übertretung wird bewiesen durch den Oberlandjäger Gierds in Birkenwerder. Es wird deshalb gegen Sie auf Grund der Kreispolizeiverordnung vom 30. 6. 1921 eine bei der Amtskasse zu Briese zu erlegende Geldstrafe von 2 Mark, an deren Stelle, wenn sie nicht beizutreiben ist, eine Haftstrafe von einem Tage tritt, hierdurch angesetzt. Ausserdem sind 60 Pfennig Kosten zu zahlen.»

Dieses polizeiliche Dokument aus dem Jahre 1929 hat der «Verbrecher» mit folgendem Schreiben beantwortet:

«An den Amtsvorsteher Oranienburg-Forst. Ihr Schreiben vom 19. d. M. rief bei mir und allen meinen Bekannten einen wahren **L a c h s t u r m** hervor. Wie soll das deutsche Volk auch sittlich gesund, wenn sittenlose Männer sich an öffentlichen Seen in dreieckigen Badehosen zeigen?

Der Witz ist so köstlich, dass ich ihn gern mit 2 Mark honorieren will, und ich werde Ihnen den Betrag überweisen. Kaufen Sie sich für dieses Geld eine neue Puderquaste für ihren Zopf, damit dieser noch recht lange allen humorliebenden Menschen erhalten bleibe.»

AUS DEM LESERKREISE.

An dieser Stelle werden wir von jetzt ab in jeder Ausgabe die uns aus dem Kreise unserer verehrten Leser zugehenden Mitteilungen aus ihrer Lebenspraxis, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, zum Abdruck bringen. Wir bitten alle Bezieher unseres Blattes, durch Einsendungen dazu beizutragen, dass dieser Teil unserer Veröffentlichungen recht vielgestaltig wird.
Die Redaktion.

Ein einfaches Mittel gegen Schlaflosigkeit. Ich habe es einmal irgendwo aus einem Buche erfahren und selber angewandt. Weil es sich bewährt hat, darum möchte ich es zu Nutz und Frommen aller lieben Mitleser hiermit zum Besten geben. Auf ein weisses Kärtchen wird recht deutlich mit leuchtenden Buchstaben «Schlaf! Schlaf! Schlaf!» geschrieben. Die beschriebene Karte lässt man vom Tageslicht bescheinen und hängt sie dann im Schlafzimmer an eine Stelle, wo sie vom Bett aus, aber in be-